



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 151 (1940)**

118 (29.4.1940)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-404850](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-404850)



schlechte Begegnung mit den Millionen Kroaten offen  
antrage.

Die amerikanischen Sender haben im  
Laufe des gestrigen Tages umfangreiche Auszüge  
aus den norwegischen Dokumenten gebracht. Wenn  
sie sich abnormen eines Urteils enthalten, so brachte  
die Tatsache selbst bei den vielen einflussreichen USA-  
Militären die Verteilung wochenlangem Kriegsgewinde,  
die mit den Worten Witterung und Moral ein so  
hohes Spiel mit der amerikanischen Einstellung  
zum englischen Krieg gelassen haben.

Die Annahme, daß Deutschland am 9. April  
Norwegen brutal überfallen habe und daß Eng-  
land zum Schutz des überfallenen Norwegens herbei-  
geeilt sei, so schreibt die „Metropole“ in Ant-  
werpen, die sonst kein Wort für Deutschland fand,  
ist nach diesen Dokumenten nicht länger  
anzurechnen zu erhalten. Der „Daily Cour-  
ant“ schreibt, die Dokumente sind eine einzige  
Kette von Niederlagen. Die norwegischen „Natio-  
nalisten“ meint, mit zwei Worten ist der Charakter  
der Dokumentenveröffentlichung gekennzeichnet:  
Entlarvung und Abrechnung.

Wir haben an diesen Auslassungen nichts zu  
sagen. Die Welt sieht ein, daß es keinen Zweifel  
mehr darüber gibt, daß die Erstbesetzung Norwegens  
durch England und Frankreich von langer Hand in  
allen Einzelheiten vorbereitet worden war. Die  
bakteriologisch erzielten Erfolge waren etwas  
und schamlos. Die Besetzung Norwegens durch  
den verhängnisvollen Artillerie zu sehen. In  
Stockholm hat auch „Svenska Morgensbladet“ sich  
endlich zum Einsehen bequemt. Es  
schreibt: Die Dokumente sind Abschnitte von nie-  
mand erwarteter Beweis, daß der deutsche Stolz am  
9. April auf Schweden außerhalb der Kriegsgrenze  
gefallen ist. Nur eine der vielen Auslassungen  
ist hier noch wiederholt, die des „Fetter Wood“.  
Das Hamburger Blatt schreibt: Die Abrech-  
nung gegen England ist auf dem Wege.  
Sie wird viel gründlicher sein, als die Londoner  
Berichte bisher glaubten.

Die der deutsche Wehrmachtbericht meldet, geht  
unter den vernichtenden Schlägen durch die deutsche  
Wehrmacht der Feind in Norwegen un-  
entwegt zurück. Die Engländer, die diesen  
Erfolg zu danken haben, sind die Besatzer  
des Landes, die sie durch die Besatzer  
überall da, wo die deutschen Truppen sie erreichen.  
Mit diesem Bericht verleiht die Deutung die Rück-  
sicht der deutschen Truppen in Norwegen. Sie  
bringen die Gefahr einer großen Infanterie-  
offensive.

(Fortsetzung von Seite 1)

„Dankend an die deutsche Wehrmacht“. In Gegen-  
wart der diplomatischen Korps sowie der deutschen  
und ausländischen Presse wird u. a. Ribbentrop die  
Bedeutung des Sieges auf England und Frank-  
reich zurück und schließlich die Alliierten, die neu-  
tralen Staaten in den Konflikt hineinzuziehen zu wol-  
len.

### Dolland

Die deutschen Entschlüsse haben in Holland  
allerorts großes Aufsehen erregt. Die Rede  
des Reichsaussenministers wurde von vielen in Hol-  
land am Rundfunkempfang mitverfolgt. Sie wird  
von den Rundfunkstationen der Niederlande wieder-  
holt als wichtigste Tagesmeldung herausgegeben. Die  
Ankündigung des Reichsaussenministers werden  
von den Alliierten eingehend in langwierigen Be-  
sprechungen mitgeteilt. „Telegraph“ überträgt den  
Bericht an die Alliierten an. Die  
deutsche Propaganda-Verbreitung in Norwegen war  
schon vorher. „Nieuwe Rotterdamse Courant“  
berichtet, der ebenfalls eingehend die Rede Ribben-  
trops bringt, hat in seinen Heften hervorgehoben,  
daß der Reichsaussenminister aus den in Norwegen  
gefundenen Dokumenten die Rebellion getroffen  
habe, daß England mit aller Gewalt den Krieg  
ausbreiten wolle.

### Die Schweiz

(Drahtbericht auf Korrespondenz)  
— Bern, 20. April.  
Die Sonderkommission hat die schweizerische  
Gesellschaft schon auf den zu erwartenden Inter-  
nationalen Kongress in Bern eingeladen. Mit  
akademischer Spannung ist man den Erklärungen  
des Reichsaussenministers in der Schweiz entgegen,  
und wenn diese internationalen Erklärungen für die  
Sonderkommission nicht mehr zureichend sind, so  
werden über das große Schweizer Volk, denn  
Tausende und aber Tausende hatten  
sich am Rundfunk eingeschrieben. Von den  
schweizerischen Tageszeitungen wird die Rede  
Ribbentrops der deutschen Hörsaal am Sonntag in der  
Beurteilung des deutschen Kommissars über die  
schweizerischen Verhältnisse der Weltmacht, deren  
in letzter Stunde bekannt worden ist.

### Amerika

Die durch Reichsaussenminister u. Ribbentrop er-  
folgte Ankündigung der bereits seit vielen Wo-  
chen vorbereiteten amerikanischen, skandinavischen  
im Einklang mit Norwegen zu einer großen  
aktuellen Deklaration für einen Konflikt mit  
Deutschland zu werden, haben in den Vereinig-  
ten Staaten gewaltige Aufregung  
erregt. Die amerikanische Presse hat schon seit we-  
nigen Wochen immer wieder Auslassungen über  
ihnen Skandinavien und Skandinavien mitgeteilt,  
die von der Regierung einer militärischen  
„Hilfsaktion“ durch die Alliierten und weiter für  
die amerikanische diplomatische Handlung über  
wunden. Die der Weltöffentlichkeit übergebenen  
Dokumente haben den amerikanischen Kongress  
bevor, daß diese Auslassungen die propagandistische  
Vorbereitung für die Durchführung eines bereits in  
allen Einzelheiten angeordneten Planes waren.

## Moskau im Bann der Dokumente

„Bernichtender Beweis für die Kriegsschuld der Westmächte“

Moskau, 20. April.

Das außerordentliche Interesse, das  
man in Moskau der neuen Publikation über die  
Kriegsverhandlungen Englands in Skandinavien  
entgegenbringt, geht aus der großen Zahl  
während der Erklärung des Reichsaussenministers  
in der heutigen Sowjetpresse hervor. Wie sich alle  
Moskauer Zeitungen, veröffentlichten auch die  
„Pravda“ und „Iswestija“ die bedeutenden Ein-  
stellungen des deutschen Reichsaussenministers  
nähern im Wortlaut.

Wiederholtes Interesse haben in Moskau not-  
wendig die vom Reichsaussenminister abgegebenen  
Zusammenhänge zwischen der so ge-  
nannten „Hilfsaktion“ und den briti-  
schen Angriffen auf Norwegen. Die Alliierten  
Land, die durch den hier am Reichsaussenminister  
A. u. v. G. durch die wiederholt getroffenen  
Ankündigungen hat, ebenso zum Ausdruck wie un-  
genügend, was durch eine direkte Offen-  
barung der Neutralität Skandinavien erneut

## Organisierte Spionage in Norwegen:

# Neue Schuldbeweise für Englands Anschlag

Den vernichtenden Schlägen, die England und  
Frankreich in der letzten Zeit auf militärischem Ge-  
biet einbringen konnten, ist jetzt ein Schlag gefolgt, der  
eine moralische und politische Niederlage der West-  
mächte in einem Ausmaß bedeutet, wie sie bisher  
noch nie erlebt worden ist. Bei den heftigen Kämp-  
fen, in denen britische Truppen zum erstenmal die  
Schärfe des deutschen Schwertes zu spüren bekamen,  
wurden, wie schon öfters berichtet, bei der Gefangen-  
nahme eines englischen Truppenführers Operationen-  
befehle, Listen, Tagebuchaufzeichnungen und Briefe  
entdeckt, die einander beweisen, daß die West-  
mächte schon seit dem Ende vorigen Jahres die Be-  
setzung und Verlegung aller strategisch wichtigen Punkte  
Norwegens bis ins kleinste vorbereitet hatten. Zu-

sammen mit den im norwegischen Außenministerium  
gefundenen Akten sind diese Dokumente ein un-  
widerlegbarer Beweis dafür, daß die Abwesenheits-  
verträge der Westmächte, jemals Landungsabsichten  
in Norwegen gehabt zu haben, das Gegenteil sind,  
was wir sie von je bezeichnet haben — Fäße und  
Schamlose Heuchelei. Die deutsche Reichsregie-  
rung hat diese Dokumente im Deutschen Reichsbuch  
Nr. 1 der Weltöffentlichkeit übergeben. Daraus  
haben wir bereits in der letzten Ausgabe mehrere  
Operationsbefehle für die englischen Truppen, die  
gegen die norwegischen Küsten angelegt worden sel-  
ten, veröffentlicht. Heute lassen wir eine Reihe weite-  
rer höchst aufschlußreicher Dokumente folgen.

## Das nannte man „Neutralität“

In Oslo gefundene Dokumente des norwegischen Außenministeriums

Das Außenministerium  
Oslo, den 17. Februar 1940. Streng vertraulich!  
Zusammenarbeit zwischen Finnland und England.  
Norwegens Stellung.

Der Staatsminister,

Ich beehre mich, mitzuteilen, daß die Gefandtschaft  
in Stockholm in einem vertraulichen Bericht vom  
10. dieses Monats folgendes mitgeteilt hat:

Ich habe aus zweiter Hand von Oberst Bratt in  
Erklärung gebracht, daß man erwartet, daß morgen  
ein Abkommen zwischen England und Finnland ge-  
schlossen wird. Es wird angenommen, daß die engli-  
sche Streitkraft, davon angeht, nicht mehr  
Truppen in Bergen, Trondheim und Narvik zu  
lassen. Man glaubt, daß Schweden unter Verück-  
lichung der Neutralität in Norwegen und der  
Schweizerischen, die ein großer Teil der deutschen  
Flotte haben wird, die Durchfahrt ins Meer zu  
lassen, diese Aktion so schnell wie möglich durchzuführen  
wird.

Für den Außenminister

gezeichnet O. Torsnes.

Schwedens aufrechte Haltung

Das Außenministerium.

Oslo, den 17. Februar 1940.

Streng vertraulich!

Der Krieg in Norwegen — Sowjetunion.

Schwedens Stellung.

Der Staatsminister,

Ich habe die Ehre, mitzuteilen, daß die Gefand-  
tschaft in Stockholm in einem vertraulichen Bericht  
vom 10. dieses Monats folgendes mitgeteilt hat: Nach  
einem Abkommen, das heute Nachmittag von einer  
Seite innerhalb des schwedischen Außenministeriums  
geschlossen ist, soll nicht ein einziges deutsches  
Geschwader eintrifft sein, das bereit ist, ein  
Teil der Flotte zu sein, die sich in der Ostsee  
aufhält, und daß es notwendig ist, militärische Hilfe zu be-  
kommen, und daß man von schwedischer Seite ver-  
suchen wird, die freiwillige Hilfe zu ver-  
größern, aber an der Neutralität fest-  
hält.

Für den Außenminister

gezeichnet O. Torsnes.

## Eine dramatische Kabinettsitzung

Protokoll der norwegischen Regierungskonferenz am 2. März um 18.00 Uhr

Der Außenminister teilte mit, daß der englische  
Gesandte heute um 10 Uhr heute wissen lassen, daß  
die alliierten Truppen Hilfe für Finnland senden  
würden, und daß in diesem Falle der Durchmarsch  
durch Norwegen und Schweden notwendig sei.  
Die Alliierten haben eine vorläufige  
eine formale Ankündigung mit der Anfrage wegen  
des Durchmarsches weiter geschoben, nachdem  
von hier aus eine vorläufige Antwort erteilt wor-  
den war. Der Außenminister hatte gemeint,  
daß diese Sache auf jeden Fall, und nachdem sie  
innerhalb der Regierung geprüft und auf dem  
Kabinettsitzung beschlossen worden ist, dem  
Finland vorgelegt werden müßte, denn ohne dessen  
Zustimmung könnten Truppen fremder Mächte nicht  
das Land passieren. Und der französische Gesandte  
hatte den Außenminister anzufragen, und daß die  
Unterstützung seiner Regierung für das Erreichen  
Englands hinfällig.

Der Außenminister teilte mit dem schwedischen  
Aussenminister, daß die Staatssekretäre  
Hilf soll nun heute abend nach Stockholm reisen, um  
an Ort und Stelle den Standpunkt der schwedischen  
Regierung kennen zu lernen und über die Form  
für die Antwort auf die Anfrage der englischen  
Regierung zu verhandeln.

Der Außenminister brachte einen Entwurf für  
die Antwort an England vor. Die Antwort weist  
auf die neutrale Stellung der norwegischen Regie-  
rung hin und hält an dieser fest. Die norwegische  
Regierung will sich nicht freiwillig in den euro-  
päischen Krieg hineinzuziehen und das Land zum  
Kriegsschauplatz für die Truppen der Großmächte  
machen lassen.

Der Staatsminister war mit dieser Antwort  
einverstanden. Torsnes erklärte, dass er die  
englischen und französischen Truppen demnach  
lassen, sollen wir uns so mit Vorteil begeben  
oder Fortschritte treffen, um den Durch-  
marsch zu verhindern? Ribi meinte, daß wir  
uns bemühen müßten, in vorbereiteten — wir  
sollten uns nicht einbilden, daß wir auf jeder  
Seite in den Krieg hineinkommen, wenn  
wir es nicht vermeiden können. Ribi erklärte,  
daß wir nicht aufmerken sein, daß auch hinter-  
her noch etwas kommt. Wenn nun England keine  
Hilfe nach Finnland schickt, weil sich Schweden und  
Norwegen dem Durchmarsch entgegenstellen haben,  
was dann? Ribi erklärte, daß es nicht ein politisches  
Spiel ist, um die Verantwortung für Finnlands Niederlage  
auf Norwegen und Schweden zu schieben? Was  
sollt man mit einem letzten Standpunkt abrei-  
chen. Wir müssen eine eindeutige Stellungnahme zu  
der Sache am Montag treffen. Ribi erklärte, dass  
wenn Schweden nicht einverstanden ist, dann wird  
dies nicht eintreten.

Einigkeit: Der Staatsminister hat es so an-  
gebracht, daß, wenn es nicht anders geht, der Standpunkt  
der norwegischen Regierung mitzuteilen müßte, aber  
natürlich, um ihn mit der schwedischen Regierung  
zu überlegen. Es seien Friedensgespräche um,  
und schließlich ist etwas an diesen Verhandlungen.  
Sie haben in den letzten Tagen sehr form erhalten.

Das, was hier vorliegt, kann ein diplomatischer  
Sieg sein, was zu verbinden, daß in Finnland  
Freiheit wird — ein Versuch, die Front der  
Alliierten zusammenzuhalten. Können wir uns darauf  
ein, so sind wir im Krieg sowohl mit Finnland  
als mit Deutschland. Ich meine, wir müssen nicht  
antworten und sogar nicht antworten, wenn  
Schweden sich entscheidet, so zu tun. Es sind  
schonmal Verhandlungen in Schweden, und es läßt  
sich denken, daß Schweden uns in laßt.

Tors teilte mit, daß auf der Verammlung der  
Internationalen von Finnland, daß die Truppen  
in Frankreich herbeizuziehen und nach Finnland  
reisen wollten, nachdem von dort dort abgehen war,  
und daß eine Million norwegischer Krone an-  
gekauft werden sei, um für die Versorgung überzu-  
nehmen. Ribi sprach sich, daß die der Standpunkt  
des Senats sei. Wir müssen uns den Krone offen

## Churchill wütete gegen Norwegen u. Schweden

Norwegischer Bericht über Churchill-Rede auf Presse-Frühstück in London

Der Außenminister  
Oslo, 13. Februar 1940.  
Streng vertraulich!

Die Neutralität der norwegischen Völker  
Aussprüche des britischen Außenministers.

Der Staatsminister,

Ich habe die Ehre, als Antwort auf die Anfrage eines  
Streng vertraulichen Schwedens der Gefandtschaft in  
London vom 3. d. M. (Nr. 372) mit einem Brief der  
damit eingehenden Anfrage zur Kenntnisnahme zu  
übermitteln.

Für den Außenminister:  
gezeichnet O. Torsnes.

Wichtig!

Bericht vom Vizepräsidenten der Gefandtschaft.  
In der Anfrage über die Beziehungen eines  
Briefes des Herrn Martinis vom 2. Februar  
an mich. Herr Martinis teilte mir vorher mit,  
daß er zusammen mit anderen Presseleuten eine  
Liste einbringen wollte, um Churchill zu treffen. Sie  
waren und darüber einig, daß er sehr wichtig  
auftreten würde, und daß wir es überlegen zu geben.  
(gezeichnet) Erik Colban.

Am 2. März 1940 (Wechsel)

Im Herrn Minister Colban,  
Es waren Presseleute aus allen nordeuropäi-  
schen bei dem Frühstück zusammen, das Hr. Philip-  
more heute für Hr. Churchill gab und bei dem er  
im Park machte und anschließend über die Art und  
Weise bitter war, in der seine Rede mit Radio-  
senden an die Neutralen aufgenommen worden war. Er  
sagte mit dem Sarkasmus, daß Norwegen und  
Schweden klar machen sollten, Finnland zu helfen,  
aber durch ihre Gelände in London sitzen lassen.  
Diese sind einem Plan zu erinnern, der geheim ver-  
fassen wurde und Schweden der Verantwortung  
überließ.

Ich erlaube mir, die Befürchten zu erwähnen,  
denn ich hatte während der letzten Stunde, die wir  
auf Churchill warteten, mit meinem Kammerdiener  
in der letzten Arbeitssitzung Hr. Alexander  
hervorgehoben, daß im Unterhause und in Kom-  
missionen der Neutralität vertrieben hat, auf-  
zufassen, daß wir zustimmen bekämen. Er meinte  
um die Neutralität im Ministry of Economic Warfare  
und alle Schwierigkeiten, über die er sich be-  
wacht hätte, machte. Wir sollten diese Angst doch  
haben, sagte Alexander.

Churchill war im Laufe des Vortrags sehr bitter  
über die Aufnahme, die seine berühmte Rede bei den  
Neutralen gefunden hatte, aber er verhandelt unter  
Hilfsleuten und auch, daß wir nicht bereit sind,  
da erklärte ihm, daß wir nicht weiter sind als Eng-  
land in den Tagen von Napoleon, da sollte er bitter  
sein. Er sagte die ganze Zeit gegen Norwegen und  
Schweden, besonders Schweden, (Schweden  
erklärte sich bereit, abzugeben) hat. Es  
würde nicht rasieren, dass man zu vertrieben, von  
dem er allen laßt, da würde ich lieber über  
von Deutschland genommen werden.)  
Das schwedische ist nicht nach Deutschland  
schickend worden und es behauptete, daß es von Nor-  
wegen über die schwedische Seite von Norwegen. Er  
sagte schließlich drei Sätze, von denen er meinte,

halten, ja zu antworten am Montag, selbst wenn wir  
jetzt nicht antworten, wenn Schweden so sagt. Eine  
so wichtige Angelegenheit sollte mit dem Neutralen-  
land durchgegangen werden, ehe wir zum auswärtigen  
Ausgang gehen.

Ribi: Wir müssen unseren Standpunkt Schweden  
mitteilen, uns aber die Möglichkeit offen lassen,  
Schweden zu folgen, wenn es so ist. Man soll  
den französischen Regierung teilerfüllter Ansicht ist,  
falls die norwegische Regierung nicht antwortet,  
deswegen der Friedensgespräche mehr ist, daß in der  
dänischen Regierung zwei Meinungen vorhanden  
sind. Da ist eine Meinung, die der Ansicht ist, daß  
Finnland einen Frieden auf der Grundlage der schwe-  
dischen Verhandlungen schließen sollte. Eine andere  
Meinung ist, daß es notwendig ist, Finnland auf an-  
genommen werden, nicht aber ein deutliches Wort  
in dieser Richtung. Auf Anfrage von Ribi teilte  
Ribi mit, daß der Grund dafür, daß Schweden nicht  
antwortet, der war, daß Schweden nicht in den Krieg  
der Vorkämpfer einbezogen werden wollte.  
Ribi meinte, wir sollten die Lage lieber  
besser als zu best antworten. Das Schweden ja, so  
müssen wir das best antworten. Die politische Lage in  
Italien ist gespannt. Sie hat uns darauf vorberei-  
tet, daß wir nicht so damit rechnen können, was  
dort Kriegsverhandlungen zu bekommen.

Wir müssen nicht Gefahr laufen, daß auch  
die schwedische Regierung gegebenenfalls auf den  
Standpunkt der norwegischen Regierung verweisen  
und sagen kann, da können wir auch nicht.  
Ribi meinte: Der Staatsminister teilte mit dem  
Standpunkt der norwegischen Regierung, der mit der  
schwedischen Regierung übereinstimmen sollte. Wir  
müssen den Standpunkt einstimmen: Gemeinsam  
vorgeschrieben und um die Möglichkeit offen halten,  
am Montag eindeutige Stellung zu nehmen. Im übrigen  
sind einander mit dem Staatsminister.  
Ribi: Wir müssen unsere eigene Entscheidung  
treffen, aber eindeutig erst, nachdem wir mit Schweden  
verhandelt haben.

Der Staatsminister teilte mit, daß unter Stand-  
punkt bei den morgigen Verhandlungen in Stock-  
holm klar zum Ausdruck kommen müßte. Der  
Staatsminister teilte die Angelegenheit telegraphisch  
an den Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses  
mit; die Regierung soll es für abzuwarten notwendig,  
den Auswärtigen Ausschuss sofort über die Lage zu  
unterrichten. Ribi antwortete, daß er erwäge  
wolle, den Ausschuss für morgen einzuberufen.  
Ribi teilte mit, daß der Staatsminister  
Rückmeldung des Vizepräsidenten

Verständlich machte ich binzufügen, daß der Be-  
sitz, wenn auf die britische Anfrage zu antworten,  
einstimmig war; die Voraussetzung war jedoch, daß  
die Frage erneut geprüft werden sollte, falls Schwe-  
den wider Erwarten zu antworten sollte.

Ich möchte fragen, ob es eine Regie-  
rungsmitglied von alliierten Denkweise recht  
möglich wäre: Wir sollten militärisch teilnehmen,  
um Finnland zu helfen und damit Norwegen zu  
retten. Ich habe auf das Bestimmte erklärt, die  
Angelegenheit nicht teilen zu können, und nicht so an-  
gebracht, daß das Land, solange ich Staatsminister  
bin, nicht freiwillig in den Krieg gehen würde.  
Ps: Sonntag, 3. 3.

Staatsminister Ribi teilte mit, daß Schweden  
am Montag um 10 Uhr antworten wird.  
(gezeichnet) O. Torsnes.

daß sie innerhalb der Dreimächte propagandiert  
werden würde. Es mußte ein ernstes Überlegen  
und erklären, daß der norwegische Außenminister  
in Stellung nachkommen sollte, daß die drei Schiffe  
nicht propagandiert werden und daß zwei außerhalb der  
Dreimächte gehen sind. Er teilte mit, daß  
der Bericht des norwegischen Außenministers sehr  
klar war. Ich habe „Radio Oslo“ eine kurze Mitteilung be-  
reitet, die am Montag um 10 Uhr im Radio  
übertragen werden soll, um die drei Schiffe innerhalb  
des Obersteuergesetzes propagandiert werden.

Churchill wollte das bei aus Rumänien außer-  
hoben haben, daß aber zu, daß das sehr schwierig  
wäre. Ribi meinte er weiter gegen das schwedische  
Er, räumte aber ein, daß am Tag, nachdem das  
Er angekündigt wurde, Stockholm bombardiert  
würde, wie er mit russischer Eskalade laßt.

Und nachdem er etwas geessen und vor sich  
ausgeräumt hatte, räumte er mir mit über den  
wichtigen Staatsminister Grund dazu haben, so  
einmal zu bedenken, daß die Land und Welt im  
Krieg laßt.

Er einigte sich mit Hr. Alexander darin, daß die  
deutsche Art, und in den Krieg hineinzuziehen — und  
das große Ziel wäre — ist, daß wir uns auf  
Finnland zu Hilfe schickten. Er teilte mit, daß  
die Alliierten über Finnland nur indirekt  
treffen. Eine andere Sache wäre es, wenn die  
norwegischen Flotte in Gefahr käme. Da vertrieben  
er, daß die britische Flotte kommen sollte.

Meine Truppen könnte England nicht schicken, so  
die Deutschen immer wieder behaupten, daß der Krieg  
brennen würde, als er sich hier zu Wort  
äußerte. Er meinte man sollte eine Sache hören, die  
von den Alliierten und England an einen  
Teilhaber. Unterhaltung etwas waren, so  
sah man den Grund, daß die von Norwegen und  
Schweden geschickte Flotte die richtige ist. Was  
sich, daß es Unannehmlichkeiten wegen der schwedischen  
Flotte geben wird. Die Schweden sagen, daß wir  
keine Bedeutung über die Flotte haben, und daß die  
Flotte in den ungeliebten Ländern auch überleben  
sollte und sich ohne das schwedische Erz befreien können.

Churchill meinte, die Schweden sollten zu den  
Deutschen sagen, daß man selber die Infanterie  
halten müßte. Aber davon ist die russische  
Schuld. Der Norden müßte alles selbst haben, und  
nicht Bergleute sein müßten. Man sollte  
möglichst nicht, etwas zu finden.

Er erklärte, was uns das Versprechen, daß sein  
Schiff von Harvis innerhalb der Territorialgrenzen  
fahren dürfe, und durch unsere Gelände in  
London sollten wir unsere Ansprüche wegen der  
Flotte verlegen. Er würde der Flotte vorziehen, daß  
wir nicht zu kurz kämen. Er glaubte, daß Nor-

Gezeichnet: O. Torsnes. — Oslo, den 13. Februar 1940.  
Streng vertraulich!







# "Othello" in neuer Uebersetzung

Die Welterfahrungen im Nationaltheater  
Walter Fohlen stellt sich mit der am Sonntag im Nationaltheater neuinszenierten Othello-Fassung in der Reihe der Schloßpark-Produktionen als neuer Mann vor. Fohlen und die ihm anhängende Theatertruppe haben eine neue Othello-Fassung herausgegeben, die sich als Wiederholung der Othello-Fassung von 1910 darstellt, die in der Zeit der Weimarer Republik entstanden ist. Fohlen hat die Othello-Fassung von 1910 in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert. Die Othello-Fassung von 1910 ist eine Uebersetzung von Walter Fohlen, die in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert wurde. Die Othello-Fassung von 1910 ist eine Uebersetzung von Walter Fohlen, die in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert wurde.

Die Othello-Fassung von 1910 ist eine Uebersetzung von Walter Fohlen, die in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert wurde. Die Othello-Fassung von 1910 ist eine Uebersetzung von Walter Fohlen, die in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert wurde. Die Othello-Fassung von 1910 ist eine Uebersetzung von Walter Fohlen, die in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert wurde.

Wolfgang Farnham, ein neues Gesicht im Schauspielverstand des Nationaltheaters, spielte den Othello. Ein noch junger, besonders auf die Othello-Fassung von 1910, spielte den Othello. Ein noch junger, besonders auf die Othello-Fassung von 1910, spielte den Othello.

Wolfgang Farnham, ein neues Gesicht im Schauspielverstand des Nationaltheaters, spielte den Othello. Ein noch junger, besonders auf die Othello-Fassung von 1910, spielte den Othello. Ein noch junger, besonders auf die Othello-Fassung von 1910, spielte den Othello.

Wolfgang Farnham, ein neues Gesicht im Schauspielverstand des Nationaltheaters, spielte den Othello. Ein noch junger, besonders auf die Othello-Fassung von 1910, spielte den Othello. Ein noch junger, besonders auf die Othello-Fassung von 1910, spielte den Othello.

Der Anfang, Karl Fichtigsches Tempo bewegte sich leicht, ungewohnt und lebendig als hätte Othello wirklich den Tod und unheimliche Augenblicke des Dramas, und die Rolle spielte er in der nicht unwichtigen Rolle der Emilia einhaltend um die Othello-Fassung zu vollbringen. Die Othello-Fassung von 1910 ist eine Uebersetzung von Walter Fohlen, die in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert wurde.

Die Othello-Fassung von 1910 ist eine Uebersetzung von Walter Fohlen, die in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert wurde. Die Othello-Fassung von 1910 ist eine Uebersetzung von Walter Fohlen, die in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert wurde.

## Lieder von Schoed und Haas

Der Othello-Fassung von 1910 ist eine Uebersetzung von Walter Fohlen, die in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert wurde. Die Othello-Fassung von 1910 ist eine Uebersetzung von Walter Fohlen, die in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert wurde.

Der Othello-Fassung von 1910 ist eine Uebersetzung von Walter Fohlen, die in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert wurde. Die Othello-Fassung von 1910 ist eine Uebersetzung von Walter Fohlen, die in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert wurde.

Der Othello-Fassung von 1910 ist eine Uebersetzung von Walter Fohlen, die in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert wurde. Die Othello-Fassung von 1910 ist eine Uebersetzung von Walter Fohlen, die in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert wurde.

Der Othello-Fassung von 1910 ist eine Uebersetzung von Walter Fohlen, die in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert wurde. Die Othello-Fassung von 1910 ist eine Uebersetzung von Walter Fohlen, die in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert wurde.

## Seidelberger Querschnitt

Der Othello-Fassung von 1910 ist eine Uebersetzung von Walter Fohlen, die in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert wurde. Die Othello-Fassung von 1910 ist eine Uebersetzung von Walter Fohlen, die in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert wurde.

## Lieder von Schoed und Haas

Der Othello-Fassung von 1910 ist eine Uebersetzung von Walter Fohlen, die in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert wurde. Die Othello-Fassung von 1910 ist eine Uebersetzung von Walter Fohlen, die in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert wurde.

## Blid auf Sudwischafen

Der Othello-Fassung von 1910 ist eine Uebersetzung von Walter Fohlen, die in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert wurde. Die Othello-Fassung von 1910 ist eine Uebersetzung von Walter Fohlen, die in der Reihe der Schloßpark-Produktionen neu inszeniert wurde.

## Ausgabe von Seefischen

Die nächste Aushandlung nach der neuen Kundenerklärung erfolgt am Dienstag, dem 30. April 1940, ab 8 Uhr gegen Vorlage der weißen Kundenkarte zum Einkauf von Seefischen in der jeweils zuständigen Verkaufsstelle. Zum Kauf sind zugelassen die Kunden der

Verkaufsstelle	mit den Kundenkarten Nr.
1. Haupt	1051-1200
2. Haupt	1201-1350
3. Haupt	1351-1500
4. Haupt	1501-1650
5. Haupt	1651-1800
6. Haupt	1801-1950
7. Haupt	1951-2100
8. Haupt	2101-2250
9. Haupt	2251-2400
10. Haupt	2401-2550
11. Haupt	2551-2700
12. Haupt	2701-2850
13. Haupt	2851-3000
14. Haupt	3001-3150
15. Haupt	3151-3300
16. Haupt	3301-3450
17. Haupt	3451-3600
18. Haupt	3601-3750
19. Haupt	3751-3900
20. Haupt	3901-4050
21. Haupt	4051-4200
22. Haupt	4201-4350
23. Haupt	4351-4500
24. Haupt	4501-4650
25. Haupt	4651-4800
26. Haupt	4801-4950
27. Haupt	4951-5100
28. Haupt	5101-5250
29. Haupt	5251-5400
30. Haupt	5401-5550
31. Haupt	5551-5700
32. Haupt	5701-5850
33. Haupt	5851-6000
34. Haupt	6001-6150
35. Haupt	6151-6300
36. Haupt	6301-6450
37. Haupt	6451-6600

Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Kundenkarten, deren Nummern aufgerufen sind, am Dienstag oder die Fische nicht abholen, am nächsten Tage keinen Anspruch mehr auf Belieferung haben.

Stadt, Ernährungsamt

### Vermietungen

Möbl. Zimmer  
Habe Mietplatz, an 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

### Was

Die neuen Autos sind durch die kleine Anzeige in der NMZ

### Automarkt

GROSSGARAGE  
Stoffel & Schüttler, N 7, 17  
Tag u. Nacht geöffnet - 24 Stunden  
aus 1. Mal nach einer Reparatur und Pflanz

### Heiraten

Baukaufmann  
Wende 30. Juni, da der Lebenspartner, die Ehepartnerin gesucht

### Heirat

Wend. Wilschützler unter F W 244 an die Heiratstelle dieses Blattes. 1932

## August Knaus

Gefreiter in einem Infanterie-Rgt.  
im Alter von 28 Jahren gestorben.  
Mannheim-Waldhof, den 29. April 1940.  
Alle Frankfurter Straße 10

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Elise Knaus**  
**Katharina Knaus**, Mutter  
nebst Angehörigen

Die Beisetzung ist am Dienstag, dem 30. April 1940, nachmittags 3 Uhr, auf dem Kreuzfriedhof in Mannheim.

## Eisenecke

Vom Feuer auf den Tisch  
Feuerfestes  
**Porzellan**  
schnell, sauber,  
schön und solide  
Das ideale Kochgeschirr  
**Engelen & Weigel**  
DAS BEKANNTE FAHRGESCHIRR  
MANNHEIM-ECKE-E 2, 13

### Offene Stellen

Wir suchen  
**6 Handeinbinder**  
oder andere Schulmeister, oder  
eine einjährige Lehrkraft  
Schulischeit, Bonn, Aktiverwerb  
Bonn a. Rh.  
09 329

**Verkäuferin**  
Zöglinge 09 225  
Modisinnen  
und schulische  
**Verkäuferin**  
Zöglinge u. Schüler für 1940  
aktive, Bonn, Aktiverwerb  
Bonn a. Rh., O 7, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

### Saubere Frau

1. Haushalt u. 2. Haushalt  
täglich u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

### Familien Anzeigen in die NMZ

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem schweren Leiden verstarb am Sonntag, dem 27. April 1940 meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau

## Magdalene Schüssler

geb. Geiger  
im Alter von 72 Jahren, zwei Monaten  
Mannheim-Käferstr., den 29. April 1940  
Käferstr. 22

in tiefer Trauer:  
**Martin Schüssler**  
**Familie Peter Schwind**  
**Familie Hermann Neudörfer**  
**Familie Heinrich Schwind**

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 30. April 1940, nachmittags 15 Uhr, auf dem Friedhof in Mannheim statt.

## Prokurist

# Herr Paul Neumann

Wir betrauern tief den Heimgang dieses Mannes, der 45 Jahre uns und unserer Rechtsvorgänger treu und verantwortungsvoll gedient hat. Während dieser langen Zeit hat er unserem Unternehmen mit großem Fleiß, getragen von Verantwortung und Pflichtbewusstsein, sehr wertvolle Dienste geleistet, die wir ihm als vorgeworren werden.

Dem Entschlafenen werden wir auch über das Grab hinaus stets ein dankbares, ehrendes Andenken bewahren.

Mannheim, den 29. April 1940.

## Führung und Gelogschaft

der  
**„Anker“ Kohlen- und Briket-Werke**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Feuerbestattung ist am Dienstag, dem 30. April 1940, nachmittags 15.30 Uhr.

### Anzeigen in der NMZ

Die besten Schenkwagen  
Tausend Bekanntheit  
Mannheim, 29. April, 1940, 11.11.11  
aktive einjährige Lehrkraft für  
1940, Bonn, Aktiverwerb  
Bonn a. Rh., O 7, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.